



Fig. 118 Weikertschlag, Fenster des Hauses Nr. 44 (S. 111)

**Privathaus Nr. 44:** Auf dem Hauptplatze. Weiß gefärbeltes Doppelgebäude, dessen zwei Teile durch ein gequadrates Rundbogentor verbunden sind; durchlaufendes, profiliertes Gesims. Die Fenster des Untergeschosses beider Teile in profilierter Rahmung, mit eisernen Korbittern, mit vorgesetzten Blumen, Ranken, Vögeln und flamboyanter Bekrönung. (Drittes Viertel des XVIII. Jhs. Fig. 118.) In dem geschwungenen Giebel ovale Fenster; in einer Rundbogennische graue Steintafel mit Relief der Immaculata. Bekrönung durch Pinienzapfen und Kugel. Anlage vom Anfange des XVII. Jhs.

Bildstock.

Privathaus.

Fig. 118.

## 2. Wetzles, Dorf

**Bildstock:** Weiß gefärbelter, gemauerter Unterbau mit verjüngtem Obergeschosse mit Ziegelsatteldach; in der Vorderseite Segmentbogennische. Anfang des XIX. Jhs. Seitlich zwei große Linden.

Bildstock.

**Schüttkasten:** Mit Ortsteinen eingefaßt; über den Schmalseiten geschwungene Giebel. XVII. Jh.

Schüttkasten.

## Weinern, Dorf mit Schloß

Literatur: SCHWEICKHARDT V 57.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer, 1672.

**Schloß,** Besitz des Rudolf Grafen van der Straten. Die Zehentrechte von St. Georgen im Dorfe Weinahren reichen bis 1112 zurück (Archiv, 1853, 246). Das danach benannte Geschlecht erscheint in Alphart von Weynarn 1343 zum ersten Male (Fontes XXI 216). Es blühte noch 1402 (Pfarrarchiv Raabs). 1495 nannte sich Augustin Gruber nach diesem Schlosse, das später 1572 an die Neuhofer und 1581 an die Puchheim gelangte, denen es 1611 entzogen wurde (Notizenblatt 1854, 326). Die Freiherren von Selb besaßen es 1672—1756. Seit 1847 gehört es den Grafen van der Straten.

Das gegenwärtige Schloßgebäude wurde von Karl Gottlieb von Aichbichel als Vormund des Johann Anton Freiherrn von Selb neu erbaut. Die Schloßkapelle wird 1705 genannt, hatte 1733 einen Altar und war mit Meßlizenz ausgestattet (Dekanatsarchiv Raabs).



Schloß.

Beschreibung.

Fig. 119 Weinern, Schloß, Hauptportal (S. 112)

filierter Deckplatte die Figur eines Kriegers mit Schild trägt. Auf diesem die Jahreszahl 1735. An der Rückseite des Pfeilers Steinkugel an Kette; mehrere Eisenschließen.

**Bildstock:** Ortsausgang gegen SO. Granit mit Spuren von Bemalung. Runde Stufe, rechteckiges, oben abgeschrägtes Postament, achtseitiger, auf der Basis mit Stäben besetzter Pfeiler mit einer Hohlkehle, die vorne mit zwei Wappenschilden besetzt ist, in den vierseitigen Tabernakel übergehend. Vorne Rundbogennische; über Steilgiebel Steinsatteldach mit Postament eines abgebrochenen Steinkreuzes. Auf dem einen Wappenschild undeutliches Hufeisen.